

Kimmt scho wieda d' Fruahlingszeit

1. Kimmt scho wie - da d' Fruah - lings - zeit, hol - la -
 2. Mor - gens, wenn da Tag an - bricht,
 3. Kanns für mi was Sche - ners gebn,
 4. Da Bau - a sagt: Des kenn i scho,

djo - i - ri, hol - la djo - dl - ri - ri, wo si a jeds
 herr - lich is des
 wann de Küh recht
 mit da Senn - rin

Vo - gal gfreit, hol - la - djo hul - djo - dl - di - ri.
 Sun - na - liacht,
 Mil - li gebn,
 san ma's an*,

Lu - stig is da Vo - gl - gsang, mir werd de Zeit nia
 wann i auf d' Alm au - fi - schau, aft glantz da Mor - gn -
 bald muass i an But - ta rüehn und bald an Schot - tn
 sie bringt uns viel But - ta hoam und den all - weil koan

lang, wann auf da Alm da Schild - hahn pfalzt
 tau, / alls steht da in schen - sta Blüah,
 siadn, / auf da Alm hab i mei Freid, da
 z'kloan, / wanns de Lei - tln aa schee tuat, so

und da Küah - bua schnalzt. Hui - di - ri - a
 gsund san mei - ne Küah.
 is de schen - ste Zeit.
 is' ma no__ so guat**.

djo - i - ri, djo - i - ri, djo - i - ho, hui - di - ri - a

djo - i - ri, hui - di - ri - ei - ho.

Volkswiese, aufgezeichnet von Hans Gielge, vgl. "Singendes Ausseerlandl", Bad Aussee, 1944,
 dort ab Takt 12 wieder Anfangstonart; Satz: Brigitte Schaal

* = sind wir gut dran

** = noch einmal so viel wert